

# Wochenspiegel

Darüber diskutiert Frankreich

27. Juli – 6. September 2024

**Michel Barnier wurde am 5. September von Emmanuel Macron zum Premierminister ernannt.** 60 Tage nach den Wahlen zur Nationalversammlung hat der Staatspräsident Frankreichs dem Warten endlich ein Ende gesetzt. Der 73-jährige verfügt über große politische Erfahrung und ist ehemaliger Senator, mehrfacher Minister, Kommissar und Brexit-Chefverhandler. Macron gab Barnier den Auftrag eine Regierung im Dienst des Landes zu bilden. Abzuwarten bleibt nun, ob es gegen den Premierminister Misstrauensvoten geben wird, die in der Nationalversammlung und im Senat dann auch eine 2/3 Mehrheit finden.

**Die algerische Regierung kündigte am 30. Juli den Rückruf ihres Botschafters in Frankreich an, nachdem bekannt geworden war, dass Frankreich den marokkanischen Autonomieplan für das umstrittene Gebiet der Westsahara stärker unterstützen will.** In einem Brief an König Mohammed VI erklärte der französische Präsident Emmanuel Macron, dass der marokkanische Plan – eine Autonomie für die Westsahara unter marokkanischer Souveränität – „nunmehr die einzige Grundlage für eine gerechte, dauerhafte und ausgehandelte politische Lösung im Einklang mit den Resolutionen des UN-Sicherheitsrats darstellt“. Macron betonte, dass er davon ausgehe, dass „die Gegenwart und die Zukunft der Westsahara im Rahmen der marokkanischen Souveränität liegen“.

**Der französische Präsident Emmanuel Macron nutzt die politische Sommerpause in Frankreich, um den Einfluss seiner Partei nach den verlorenen Parlamentswahlen zumindest in Europa wieder zu vergrößern.** Der französische Staatspräsident hat in einem Brief vom 25. Juli an die Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen vorgeschlagen, das Mandat des französischen Kommissars Thierry Breton zu erneuern. Offenkundig ist die Beziehung zur Kommissionspräsidentin nicht die beste, nachdem der ehemalige CEO von France Telecom im März den Einfluss der ehemaligen deutschen Verteidigungsministerin in der EVP in Frage stellte, nachdem diese sich nur eine knappe Mehrheit für die Unterstützung einer zweiten Amtszeit sicherte. Laut französischer Presse möchte Macron mit der Nominierung von Breton ein „super-portefeuille“ (Binnenmarkt, wirtschaftliche Sicherheit, Verteidigungsindustrie) für Frankreich sicherstellen um in der neuen Kommission großen Einfluss auf die für Frankreich wichtigen Themen der „Strategischen Autonomie“ zu haben.

**Die bürgerlich-konservative Opposition im Pariser Stadtrat organisiert sich vor dem Hintergrund der anstehenden Kommunalwahlen 2026.** Bereits im Juli 2024 wurde eine neue Gruppe im Pariser Rathaus gegründet, die den Anspruch hat die Opposition (bürgerlich-konservativ) zu führen und neu aufzustellen. Die Gründer der neuen Gruppe „Union Capitale“ sind Geoffroy Boulard (Les Républicains, Bürgermeister des 17. Arrondissements), Agnès Evren (Les Républicains, Senatorin, Bürgermeisterin des 12. Arrondissements) und Pierre-Yves Bournazel (Horizons, Stadtrat Paris). Zuvor wurde die Opposition von Rachida Dati geführt, die aber seit ihrer Ernennung zur Ministerin diese Rolle abgegeben hat. Die Stadt wird seit 2014 von der sozialistischen Oberbürgermeisterin Anne Hidalgo regiert die auch im Stadtrat über eine komfortable Mehrheit verfügt (94 von 163 Sitzen). Hidalgo hatte auch kürzlich ihre erneute Kandidatur für das Bürgermeisteramt 2026 angekündigt.

**Die instabile politische Lage hat die Haushaltsplanung Frankreichs stark beeinträchtigt.** Der Budgetplan muss bis zum 1. Oktober der französischen Nationalversammlung übermittelt, um dort abgestimmt zu werden. Der letzte Stand war, dass die Vorstellungen des ehemaligen Premierministers Gabriel Attal und die des ehemaligen Wirtschafts- und Finanzministers Bruno Le Maire auseinander gingen. Während sich Le Maire für Budgetkürzungen u.a. bei der Ausbildungsförderung für Studierende mit den höchsten Abschlüssen ausgesprochen hat und ein Haushalt mit einem Gesamtvolumen von €488 Milliarden vorsah, lehnte der ehemalige Premierminister Attal dies ab und sprach sich für den exakt gleichen Haushalt wie letztes Jahr (€492 Milliarden) aus. Le Maire warnte noch einmal, dass das Haushaltsdefizit auf 5,6% des BIP ansteigen könnte und empfahl weitere sofortige Einsparungen in Höhe von €16 Milliarden. Mit der Ernennung von Barnier zum Premierminister wird diese Entscheidung nun bei der neuen Regierung liegen. Die Frage, die sich nun stellt, ist ob für die neue Regierung dabei weiterhin der Stichtag 1. Oktober gilt, an dem das Budget ursprünglich hätte votiert werden sollen.

**Amtsenthobungsverfahren gegen Emmanuel Macron von La France Insoumise eingeleitet.** Wie bereits am 18. August in einem Meinungsartikel angekündigt, hat Mathilde Panot, Fraktionsvorsitzende von La France Insoumise, am 31. August mitgeteilt, dass der Entschließungsantrag zur Einleitung eines Amtsenthebungsverfahrens gegen den Präsidenten der Republik gemäß Artikel 68 der Verfassung (ermöglicht den Präsidenten von seinen Funktionen zu entbinden, wenn dieser „seinen Verpflichtungen nicht nachkommt“) an die Parlamentarier zur Mitunterzeichnung versandt wurde. Die linkspopulistische Partei, die mit dem Bündnis der Neuen Volksfront bei den Wahlen zur Nationalversammlung die meisten Sitze erringen konnte, wirft Macron vor, dass die Ablehnung der Kandidatin für den Posten der Regierungschefin, Lucie Castets, ein „institutionellen Kraftakt“ und „Machtmissbrauch“ gewesen ist. Die Aussicht mit diesem Verfahren praktisch Erfolg zu haben ist jedoch äußerst gering: die Resolution müsste sowohl in der Nationalversammlung als auch im Senat mit einer 2/3 Mehrheit beschlossen werden, was aufgrund der Mehrheitsverhältnisse nicht umsetzbar scheint.

**Pavel Durov, Gründer und Vorsitzender des Messenger-Dienstes Telegram, am Pariser Flughafen Le Bourget festgenommen.** Die Festnahme geschah am 24. August. Hintergrund ist, dass Telegram im Rahmen einer französischen Untersuchung wegen Kinderpornografie eine Anfrage zur Identifizierung eines Nutzers „unbeantwortet“ gelassen habe. Der Haftbefehl gegen Durov wurde daraufhin unter anderem wegen „Beihilfe zum Besitz, zur Verbreitung, zum Angebot oder zur Bereitstellung von pornografischen Abbildungen von Minderjährigen in einer organisierten Bande“ ausgestellt. Durov ist wieder auf freiem Fuß, steht aber bis auf Weiteres unter richterlicher Aufsicht mit dem Verbot, das französische Hoheitsgebiet zu verlassen.

**Frankreich wird 12 Rafale-Flugzeuge an Serbien liefern.** Der französische Präsident reiste am 29. August nach Belgrad, und hat dort den Verkauf der französischen Kampffjets durch Dassault Aviation abgeschlossen. Der serbische Präsident Aleksandar Vučić war seit langem an einem Kauf des französischen Kampffjets interessiert. Der Deal in Höhe von €2,7 Milliarden darf als Sieg für Dassault Aviation auf dem europäischen Markt gewertet werden, der primär von den amerikanischen Kampffjets F-16 und F-35 dominiert wird. Die ersten Lieferungen sollen 2028 erfolgen, bis 2030 sollen alle Jets ausgeliefert sein.

**Éric Ciotti gründet die Partei UDR. Éric Ciotti, noch Parteivorsitzender von Les Républicains, hat am 31. August die Gründung seiner neuen Partei UDR (Union des Droites pour la République) angekündigt.** Der Name ist möglicherweise eine Anspielung auf die 1968 gegründete Bewegung UDR (Union des démocrates pour la République). Die von Gaullisten und insbesondere unabhängigen Republikanern gegründete Bewegung wurde als Reaktion auf die Ereignisse vom Mai 1968, nach denen Präsident de Gaulle die Nationalversammlung aufgelöst hatte, gegründet. Ihr Ziel war es, die vorgezogenen Parlamentswahlen am 23. und 30. Juni 1968 zu gewinnen. Ciotti selbst machte in einem Statement deutlich, dass die Marke „Les Républicains“ überholt sei und durch „[...] ihre Niederlagen, ihre Widersprüche und ihren mangelnden Mut diskreditiert“ sei. Die Gründung der neuen Partei bedeutet aber nicht, dass Ciotti aus der Partei Les Républicains austritt. Vielmehr, so der Präsident von Les Républicains, müsste diese transformiert werden.



## PARLAMENT, PARTEIEN & PERSONEN

### Raphael Glucksmann und Sozialdemokratie

Der Europaabgeordnete will die Sozialdemokratie überarbeiten und diese in Richtung der Themen der Ökologie bekehren. In einem Interview mit dem politisch gemäßigt linken französischen Nachrichtenmagazin *Nouvel Obs* hatte der Gründer der proeuropäischen Partei „Place Publique“ im Juli angekündigt, in den nächsten drei Jahren einen „große sozialdemokratische Kraft“ aufzubauen. Sein Ziel sei es sich von der radikalen Linken (La France Insoumise) von Jean-Luc Mélenchon – der die Sozialdemokratie als zu „weich“ bezeichnet – abzusetzen.

### Attal, Borne oder Séjourné?

Die Frage nach der neuen Parteispitze der Präsidentenpartei Renaissance stellt sich und wird spätestens beim Parteikongress am 30. November beantwortet. Vorangegangen ist am 21. August die ehemalige Premierministerin Borne, die offiziell ihre Kandidatur für das Amt ankündigte

## DIE ZAHL DER WOCHE

### € 8.3 Millionen

Auf diesen Betrag beziffert der französische Rechnungshof die Höhe des Defizits des Haushalts des Präsidentenpalasts und fordert „erhebliche Anstrengungen“. Insbesondere Reise- und Veranstaltungskosten seien höher als erwartet ausgefallen. Der Élysée bestreitet das Defizit.

3	8	4	7
0	2	6	5
5	3	1	2
7	4	9	1
9	8	2	0
			1